Fuchs

Geht auf eine Idee von Schülern zurück: Der riesige Wegweiser mit Richtungsschildern für alle wichtigen Golfplätze des Planeten. Die Böhmerwelt, sozusagen.

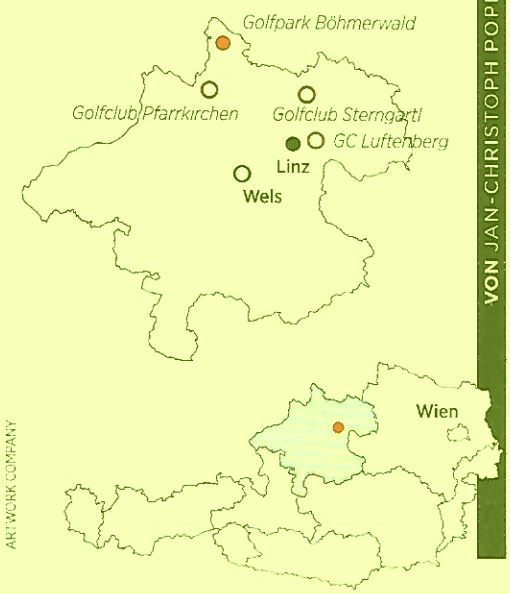
Hase

Golf für alle, in allen Variationen – funktioniert das auch abseits der Ballungszentren?

Tief im Böhmerwald realisiert Stephan Waltl ein Entertainment-konzept, das Hand und Fuß hat.

VON JAN-CHRISTOPH POPPE

Hinter Linz geht es ein Stück die Donau hinauf. Ein letzter Hauch von urbanem Flair, entlang des mächtigen Stroms, dann wendet sich die Bundesstraße gen Norden. Was folgt, ist eine Autostunde pures Oberösterreich, längs durchs Mühlviertel geht es vorbei an Bimberg, Altenfelden und ja, einem Ort namens Fraunschlag. Ein Drehbuchautor, wer Geistesblitze dabei hat. Hinter Rohrbach, einem diese Städtchen, in denen die Tankstelle noch Dreh- und Angelpunkt des gemeinschaftlichen Lebens ist, geht's dann irgendwann rechts weg durch das geschwungene Hügelland. Und dann, während in der Ferne die Schröcksnadel'schen Skipisten am Hochficht braungebrannt ihren Sommerurlaub genießen, taucht zur Linken ein kleines Golfparadies auf. Wo vor lauter Leere bisweilen nichtmal mehr Fuchs und Hase einander finden, um sich Gute Nacht zu sagen, zieht ein Enthusiast einen (Golf)- Abenteuerpark hoch, der der ansonsten so ruhigen Gegend bisweilen großen Rummel beschert.



ARTWORK COMPANY

Stephan Waltl hat 2015 als Präsident die Geschicke des Golfclubs Böhmerwald übernommen. Hier, hoch in Oberösterreich, wo die Regenwolken aus Deutschland den trockenen kleinen Streifen rot-weiß-rot unbekümmert meiden und erst ein paar Kilometer weiter über der Moldau in Tschechien ihre Schleusen öffnen. Hier, bei Ulrichsberg und Seitelschlag, wo das große Wien maximal eine ganz kleine Rolle spielt. Hier also existiert seit 1990 ein Golfplatz, dessen großer Vorteil immer auch ein Nachteil war. „Seht ihr das, spürt ihr das? Hier herrscht völlige Leere, völlige Stille", schwärmt Marketingfachmann Waltl während einer kleinen Tour über den 18-Loch-Platz. Was der erholungsbedürftige Golfer hier sucht und findet, ist jedoch gleichzeitig nicht zwingend ein Erfolgsrezept für prosperierende Golfclubs. Trotz stabiler Mitgliederzahlen geriet der Club in der Vergangenheit immer wieder in finanzielle Schieflage. Ein zahlenmäßig überschaubares Einzugsgebiet, Mitgliedschaften gewährt zu unterschiedlichsten Konditionen, wirtschaftliche Fehlplanungen: So stand der angeschlossene 9-Loch-Panoramakurs bei Waltls Amtsübernahme in Verhandlungen mit der Bank zur Disposition: „Belebt ihn oder sperrt ihn zu", so erinnert er sich an die Ansage der Kreditinstitute.

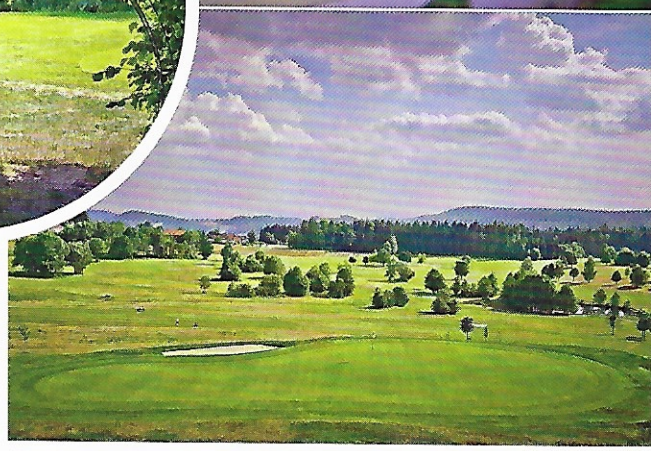
Es braucht einen Urlaub in der Ferne. Vom einen Ende der Welt reist Waltl ans andere. In Queenstown, Neuseeland, stolpert er unversehens in die Idee, die den Golfpark Böhmerwald neu beleben sollte: Mitten im Wald fliegt ein Frisbee an ihm vorbei und wird wenige Meter später von ein paar Enthusiasten in einem aufgestellten Stahlkorb versenkt. Waltls Neugier ist geweckt, die Neuseeländer erklären ihm geduldig, was er da gerade beobachtet hat: Discgolf ist die Verlagerung des Golfsports auf das Prinzip der fliegenden Scheiben. Es muss analog zum Golf eine Bahn mit möglichst wenig Würfen bewältigt werden, das Loch wird durch den Stahlkorb ersetzt. In Waltls Hirn feiern die Synapsen Silvester. Es ist nur eine Idee, dem Panoramakurs ein weiteres Gesicht zu geben – aber immerhin, es ist eine, die ihn retten könnte.

Unter den Mitgliedern des Clubs stößt der umtriebige Präsident anfangs auf viel Skepsis. Die Traditionalisten fühlen sich in ihrer Zuneigung zum Golf von der Aussicht auf Frisbees grundlegend gestört. Die Tatsache, dass Waltl seitdem mit Fußball-Golf und der entspannten Golfvariante Swingolf das Angebot auf dem kleinen 9-Loch-Platz noch erweitert hat, macht es vielen der Skeptiker nicht leichter. Nicht nur, weil auf dem Hügel über dem Kurs eine kleine Kapelle thront: Es gibt sie noch, die von christlicher Skepsis geprägten Regionen, in denen man vom traditionellen Glauben nicht sofort begeistert abfallen mag und ohnehin misstrauisch wird, wenn einer mit Visionen kommt. Wallfahrt, Wirtshaus, Minigolf, das kann ja nicht gutgehen.

Doch das Konzept des Golftausendsassas Waltl macht sich bezahlt, zumal es unchristlich alternativlos ist: „Wir waren pleite. Also mussten wir uns was ausdenken." Ein Argument, das sich in seiner Nüchternheit auch bei den meisten Mitgliedern verfangen haben dürfte. Denn anders als von vielen befürchtet, profitiert das klassische Golf vom sportlichen Entertainment in seiner direkten Umgebung. Zumal der Panoramakurs noch immer für die ganz „normale" Golfrunde genutzt werden kann. Hier treffen sich (nur im übertragenen Sinn) Fußballer, Golfer, Frisbeespieler und all jene, die all das nur mal probieren wollen. Auch das Bogenschießen hat inzwischen auf dem 9-Loch-Areal Einzug gehalten. Immer wieder gibt es während der Runde bewusst geschaffene Areale, in denen sich die Sportler gegenseitig beobachten können: „Die Bogenschützen kommen auf ihrem Weg über den Platz hier am Abschlag vorbei und bestaunen die Golfer", erklärt Waltl seine Idee der Begegnungen im Böhmerwald, „und andersherum". Es muss nicht jeder gleich zum Sportgerät des anderen greifen, aber eins schafft der Golfpark Böhmerwald unbestritten: Neugier auf die Alternative – und im Endeffekt Neugier auf Golf. Ein Freizeitpark ohne Achterbahn, ein Golfplatz mit jeder Menge Spaß und Gelächter. Beide Sichtweisen sind erlaubt. Die Urlauber aus Bielefeld jedenfalls toben schon seit Stunden über den Platz. Vater, Mutter, zwei Töchter und ein männliches Nesthäkchen schießen sich die Fußbälle am Panoramakurs um die Ohren. Sie liefern sich auf dem Adventuregolf-Parcours, von dem noch die Rede sein wird, ein Zählspiel, das sich gewaschen hat. Zwischendurch geht es zur Stärkung ins angeschlossene Restaurant, das vom erweiterten Angebot ebenso profitiert. Eine Entwicklung, die der Präsident, der seit 2017 auch als Geschäftsführer fungiert und Hauptgesellschafter der Golfpark KG ist, in Zahlen belegen kann: „Wir beschäftigen inzwischen 20 Mitarbeiter am Platz und im Service. Wir haben es zudem geschafft, in den letzten fünf Jahren 120.000 Euro an die Bank zurückzuzahlen", erklärt er. Pro Woche buchen mindestens zwei große Gruppen Fußballer, oft zu Trainingszwecken mit Entertainment-Faktor, die Fußballgolf-Anlage. Auch für Incentives, Firmenfeiern, große Freundesrunden wird der Panoramaplatz zur einladenden Heimstatt. Besonders beeindruckt und in seinem Vorhaben bestätigt sieht sich Waltl aber von einer anderen Zahl. Noch vor drei Jahren verirrten sich keine fünf Kinder zum Nachwuchstraining, im Jahr 2019 sind 37 Kinder unter Anleitung einer neu eingestellten Proette im Jugendbereich unterwegs – beim klassischen Golf wohlgemerkt: „Es sind die Sideevents, die die Kids neugierig machen. Wer hier Fußball- oder Swingolf ausprobiert und dabei der regulären Golfrunde staunend zuschaut, der sagt sich schnell: Das will ich auch probieren", erklärt Waltl den einfachen Effekt seines Konzepts.

Denn bei aller Liebe zum Entertainment und bei allen Erklärungen so lang wie die Strecke von Linz bis Seitelschlag, im Golfpark Böhmerwald soll Golf noch immer im Vordergrund stehen. Von April bis Anfang November ist der Platz inzwischen bespielbar – ein Umstand, bei dem nicht immer ganz klar ist, ob man dem Klimawandel in einer grundsätzlich eher wasserarmen Region

Zwei Gesichter einer Anlage: Der grandiose Blick über die langgezogene Bahn 13 des 18-Loch-Kurses (o.) und der Eingang in den Panorama-Course (u.), wo die Golfvarianten warten.



Wer den spaßigen Part den Spaßvögeln überlassen möchte, kann das Weite suchen: Denn auch davon hat der Golfpark Böhmerwald genug.

dafür danken soll. Zumal es die 18 Loch des regulären Platzes in sich haben. Vor allem das hügelige Gelände erweist sich als Herausforderung, einige Bahnen mit satter Länge ergänzen das Profil. Doch auch hier zeigt sich Waltl als Mann der Ideen. In seiner an griffigen Phrasen nicht armen Sprachwelt tummeln sich die Klassiker der modernen Golfwirtschaftsanalyse: „Es braucht ein Umdenken", „Golf muss schneller werden", „Golf muss sich neu erfinden", „Golf soll in erster Linie Spaß machen" – im Unterschied zu den vielen Theoretikern der Branche ist Waltl allerdings ein ausgewiesener Praktiker und macht aus der Parole ein real existierendes Prinzip. So hat er direkt neben dem 18. Grün ein paar Wohnmobilparkplätze eingerichtet. „Du kannst nicht näher ans 18. Grün", lächelt er und bewirbt die Golfvariante des edlen Campingspots via facebook vor allem in Skandinavien und den Niederlanden. Der Mann zählt knapp 50 Lenze und man wird den verschmitzten Eindruck nicht los, dass er mindestens ebenso viele Jahre schon Marketingideen in die Welt wirft. Er weiß, wo sein Zielpublikum sitzt. Und er weiß, mit wem er es bei seinen heute 900 Mitgliedern zu tun hat. Der Handicapdurchschnitt im Club liegt bei etwas über 30. Also lässt er das Gras kurz mähen, instruiert seine Greenkeeper, den Platz spielbarer zu gestalten. „Ich kann von weiß spielen", sagt er, „aber der Rest gehört nach vorne." Der Golfer mit höherem Handicap, der ehrlich zu sich ist, wird ihm zustimmen können. Die Bogeyrunde von blau, nach der sich im Clubhaus bei einem Glas Bier von perfekten Schlägen schwärmen lässt, ist allemal mehr wert als vier Stunden Bällesuchen von gelb. Überhaupt: Wer hier im Böhmerwald nach einem Parkland-Course à la Congressional oder Oakmont sucht, ist allemal am falschen Ort. Der Platz unterliegt diversen Naturschutzbestimmungen, dient als Biberhabitat, beherbergt Fischotter – und hat kein Bewässerungssystem. Hier herrscht die Natur der Böhmerwald-Region in beeindruckender Ruhe und auch wenn eingangs anderes behauptet ward: Irgendwo sitzen Fuchs und Hase im Gehölz, belächeln die bescheidenen Golfversuche der Menschen und warten darauf, dass der Adventuregolf-Parcours frei wird.

Das nämlich ist das neueste Prunkstück in Waltls sportlicher Sammlung. Anspruchsvolle 18 Loch irgendwo zwischen Mini- und Bahnengolf, angelegt auf einer ehemals ungenutzten Wiese neben dem Clubhaus. Hier lässt sich mit allerlei Referenzen ans klassische Golf der Spielspaß schon mal im Kleinen hochdrehen. Als spielerischer Ersatz fürs Üben am Putting Green? Warum nicht. 130.000 Euro haben sie investiert, im Juli 2018 wurde eröffnet, seitdem ist die Anlage eines der Highlights und zieht insbesondere Familien magisch an. „Unser Peak waren 250 Minigolfer an einem Tag", freut sich der Macher und man kann sich das „Tendenz steigend" beim Anblick von vier bestgelaunten Kindern, die sich am Wasserhindernis auf der 18 versuchen, einfach dazu denken.

Der Ideen hat Waltl viele. Swimming-Pool und Beachvolleyballplatz sind schon wieder verworfen, sie passen nicht in das auf Ballsportarten angelegte Konzept. Eine Bocciabahn ist neu hinzugekommen, für die Mußestunden bei einem Glas Weißwein nach der Runde. Und weil der Böhmerwald von störendem Nachtlicht quasi gänzlich befreit ist, hat Waltl auch die Anregung einiger Astronomiefreunde positiv aufgenommen, in lauen Sommernächten zu Sternenbeobachtungen zu laden. Nicht alle Ideen werden funktionieren, nicht alle werden fruchten. Auf der Suche nach einem griffigen Branding für das Gesamtkonzept ist man auch noch. Waltl selbst sagt, er habe sich oft bremsen müssen, nicht zu viele Schritte auf einmal zu machen – auch wenn ihm das mit Sicherheit das ein oder andere Mal passiert ist. Bei allem Spaß auf dem Panoramakurs hätte das Projekt etwas mehr Übersichtlichkeit, etwas mehr Orientierung verdient. Swingolf und Discgolf sind sehr eigenständige Sportarten, mit tausenden Anhängern auch in Europa. Ihnen täte mehr Fokus sicherlich gut. Aber vielleicht ist das auch nur der Gedanke eines von so viel Panorama verwirrten Großstädters, der beim Blick auf das satte Land Heimatgefühle entwickelt. „Den eigentlichen Wiener gibt es ja gar nicht. Wien ist die zweitgrößte Stadt von Oberösterreich", hat der Soziologe Roland Girtler vor kurzem in einem Interview mit der Tageszeitung Der Standard mit Blick auf die Diskrepanz zwischen

FOTOS: ARTWORK COMPANY

Stadt- und Landleben festgestellt. Im Umkehrschluss: Läuft eben alles etwas anders hier oben. Langsamer. Runder. Ruhiger.

Waltl macht vieles richtig in seinem kleinen Golfparadies. Getrieben ist er durchaus von Unternehmergeist, schließlich hat er hier einen Golfclub wieder aufzubauen – aber der Mann hat neben dem ökonomischen Hintergedanken auch eine Mission: „Ich habe die Aufgabe, die Leute wieder in Bewegung zu bringen. Vor allem die Kinder." Digital Detox kombiniert mit Freizeitspaß und ökonomischer Challenge. Auch für den Macher ist das Ganze ein Abenteuer, wenn auch eines mit Risiko: „Es ist nicht zum Reichwerden, aber es fängt an zu rennen. Und in fünf Jahren soll es refundiert sein", rechnet er vor. Was das Thema Preiskampf und Greenfee angeht, hat Waltl wohl auch deshalb eine klare Meinung. Er verkauft ein Produkt und das hat seinen Preis. Rabatte, wie sie früher gang und gäbe waren, gewährt er nicht. „Das Tages-Ticket inklusive aller Spielformen auf dem Panoramakurs kostet 30 Euro. Da können sich Eltern wie Kids austoben." Das Tagesgreenfee für den 18 Loch-Platz inklusive der Spielmöglichkeit auf dem Panoramakurs beläuft sich auf überschaubare 59 Euro. Ein Preis, der eher noch steigen als sinken wird – aber seine Berechtigung hat. Zumal sich Waltl im Bereich der Mitgliedschaftsmodelle als ausgesprochen kreativ erweist. Insbesondere mit Blick auf Sommerurlaube ermöglicht der Club 1- und 2-Monats-Mitgliedschaften. Was bei Netflix und Co. funktioniert, dürfte ein ökonomisches Zukunftsthema auch für Golfanlagen sein. Flexibilität, keine langfristigen Verträge, spontaner Kauf: Einnahmequellen sprudeln nicht nur, wenn sie auf mindestens 12 oder 24 Monate ausgerichtet sind.

Früher, so berichtet Waltl, seien Teile des Clubs untereinander zerstritten gewesen. Heute zögen alle an einem Strang. Selbst die, die einst skeptisch waren, bewerben ihren Golfpark und sind stolz auf das, was sie nicht nur den Mitgliedern, sondern vor allem auch den Urlaubern in der Region bieten können: „Mittlerweile sind wir hier im Böhmerwald die Hauptattraktion im Sommer. Manchmal braucht es eben erst die Beinahekatastrophe, um zu erkennen, was gut ist", formuliert es Waltl ebenfalls nicht ohne eine gute Portion Stolz in der Stimme. Er hat den Golfsport vielleicht nicht neu erfunden. Aber er hat ihn in einer wirtschaftlich benachteiligten Region aus einer verstaubten Angelegenheit in eine bunte Wundertüte verwandelt, aus der jeder herauspickt, was ihm gefällt. Diese Entwicklung ist kein Dogma. Das schöne, edle Golferlebnis auf feinstem Grün im exklusiven Club mit gut betuchtem Publikum bleibt von Waltls Ideen unberührt – und soll es auch bleiben. Dieser Golfpark soll etwas anderes stiften: Den Menschen der Region einen Anziehungspunkt, den Sportfreunden eine Spielstätte, dem Club ein Gemeinschaftsgefühl und dem Golfsport eine Keimzelle. Hier, hoch in Oberösterreich. Auf dem Weg zurück durchs Mühlviertel, an Linz vorbei, auf der Autobahn längst wieder in den stressigen Alltagsverkehr getaucht, kommt einem eine Bemerkung Waltls in den Sinn: „Ich find's was Schönes, was wir da gemacht haben." Recht hat er.

FREIE AUSWAHL Es scheint, als habe Stephan Waltl (o.) das richtige Los gezogen im Kampf um die öffentliche Aufmerksamkeit. Vom Bogenschießen über die klassische Golfrunde bis zum Discgolf reicht das Angebot, das der Marketingfachmann nicht ganz zufällig im Böhmerwald zusammengestellt hat.

SIMPLY GOOD 2 KNOW

Golfpark Böhmerwald
Seitelschlag 50, 4161 Ulrichsberg
Eine Autostunde nördlich von Linz gelegen, versteht sich der Golfpark Böhmerwald als Mischung aus Outdoor-Golfpark und klassischem Golfplatz. Viele Varianten des Golfsports lassen sich hier parallel erspielen und kennenlernen, der 9 Loch-Panoramakurs dient als sportliches Areal für die „Freizeitsportarten", der 18 Loch-Platz ist dem Golfsport vorbehalten und führt großzügig in ein ruhiges, bewaldetes Hügelgebiet.

18-Loch-Golfplatz, 9-Loch-Panoramaplatz (Pay and play, ohne HCP bespielbar)
Swingolf, Discgolf, Fußballgolf, Adventure Golf, Bogenschießen, Boccia. Stellplätze für Wohnmobile verfügbar.
Tageskarten für den Böhmerwald-Park inkl. Adventure Golf ab 16 Euro (Kinder) bis 30 Euro (Erwachsene).
Tagesgreenfee für 18-Loch-Platz inkl. Range und 9-Loch Platz Golfpark Böhmerwald 59 Euro, Jugendliche 29,50 Euro
www.boehmerwaldgolf.at
www.boehmerwaldpark.at

FOTOS: ARTWORK COMPANY